

**Enriques, F.**

**Descartes et Galilée.** (French) JFM 63.0804.04

Rev. Métaphys. Morale 44, 221-235 (1937).

Unter Heranziehung der einschlägigen Belegstellen aus Werken und Briefen der beiden Gelehrten legt Verf. dar, wie *Descartes* auf seiner Italienreise (1624/25) mit *Galilei* zwar nicht persönlich bekannt wurde, jedoch schon vorher indirekt (*Gassendi*, *Peiresc*, *Mersenne*) von ihm beeinflusst, im wesentlichen den auf *Demokrit* zurückgehenden Materiebegriff des Pisaners übernimmt (als *corpuscules rigides*), den leeren Raum dagegen durch einen "ätherartigen" Stoff (*matière subtile*) ersetzt; diese Abweichung macht sich erst beim Bewegungsbegriff geltend. Grundsätzlich ist für beide Forscher die mathematische Überlegung die Grundlage des Wissens, das Experiment dient zur Anregung neuer Gedanken und zur Bestätigung der erkannten Wahrheit. *Galilei*, mehr Naturforscher, betrachtet und untersucht viele Einzelercheinungen, um von ihnen her der Wahrheit nahezukommen, *Descartes*, als Philosoph, sucht von seinem rationalistischen System her die Vielheit der Erscheinungen zu begreifen und zu erklären.

Reviewer: Hofmann, Josepha (Berlin)